

Aufhübschung der Beschäftigungseffekte in den Gutachten zum Planfeststellungsverfahren

Auch in den Kasseler Gutachten wurden all die **negativen Beschäftigungseffekte gar nicht untersucht**, um den Mythos der „Jobmaschine“ zu retten. Die europäische Organisation T&E hat ermittelt, dass der Flugverkehr wohl 1 % des Volkseinkommens, aber nur 0,1 % der Beschäftigung ausmacht (und nebenbei bis 9 % der Klimaschäden). Wenn also Kaufkraft zum wachsenden Flugverkehr verlagert wird, gehen bei den anderen Branchen weitaus mehr Jobs verloren als bei der Fliegerei entstehen.

Steigende Unfallgefahr durch zunehmende Flugverkehr ist vorprogrammiert

Geht es nach den Verkehrsprognosen der Ausbau-lobby, wird der Flugverkehr nach Instrumentenflugregeln zunehmen. Es entsteht eine gefährliche Durchmischung mit Privatfliegern im Sichtflugbetrieb, dazu vielleicht noch exotische Fracht- und Ferienflieger. Im Vergleich zu großen Airports schneidet die Flugsicherheit an Regionalflughäfen ohnehin schlecht ab, trotz des geringen Verkehrs. Die **Berichte der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchungen (BFU)** belegen dies. Calden und Umgebung waren bislang schon Schauplatz gefährlicher Störungen und Unfälle; eine weitere Zunahme ist nicht zu verantworten.

Erörterung 2006 – Ihre fachliche Einwendung zählt!

Im September 2006 findet die **Erörterung im Zuge des Planfeststellungsverfahrens** statt. Melden Sie sich unbedingt zu Wort und verteidigen Sie Ihre Rechte. Stellen Sie zu allen Ausbaurkriterien Anträge auf korrigierte oder neue Gutachten. Wenn Sie Ihre Anträge nach dem mündlichen Vortrag auch schriftlich einreichen, haben Sie Anspruch auf eine Bestätigung durch das Regierungspräsidium. Nehmen Sie nicht nur Stellung zu den oben diskutierten Aspekten, nutzen Sie auch die Argumentation in den Einwendungen von VCD und BUND, die auf den Webseiten abrufbar sind.

Mit sachlichen Argumenten kann ein unsinniges Vorhaben auch durch Bürgerbeteiligung verhindert werden. Selbst im spektakulären Planfeststellungsverfahren des Frankfurter Flughafens wurden eine Reihe von Nachbesserungen an Gutachten seitens des Regierungspräsidiums Darmstadt als Ergebnis der Erörterung bei der Planfeststellungsbehörde eingefordert. **Wir wünschen Ihnen bei Ihrem Engagement viel Erfolg und beantworten gerne Ihre Fragen.**



Verkehrsclub Deutschland (VCD) Landesverband Hessen e.V.

Werner Geiß
Taanusstr. 38
63263 Neu-Isenburg
Tel. 06102-21336

oder

Geschäftsstelle des VCD Landesverband Hessen e.V.

Wilhelmsstraße 2 (zum 1.9.2006)
34117 Kassel
Tel. 0561-108310
hessen@vcd.org



VCD-Positionen zur Verkehrspolitik



www.pixelquelle.de

**Nordhessen hat Zukunft -
ohne Neubau Flughafen
Kassel-Calden!**

Regionales Fürstendenken anstatt integrierte bundesweite Flughafenplanung

Seit der Etablierung der motorisierten Luftfahrt ist es Brauch deutscher Volksvertreter, sich ein **Denkmal in Gestalt eines Flughafens** zu setzen. Und weil es stets zahlreiche Volksvertreter zu ehren gilt, müssen wir Steuerzahler inzwischen schon 39 überflüssige Regionalflughäfen finanzieren. Genau 70 Jahre nach der feierlichen Inbetriebnahme von Berlin-Tempelhof nimmt die Planung des Flughafens Kassel-Calden nun konkrete Züge an. Denn hier geht es um die Würde gleich zweier politischer Helden. Vor allem natürlich Ministerpräsident Roland Koch, der die hessischen Steuerzahler um 100 Millionen Euro für das Projekt erleichtert, und Kassels Bürgermeister Bertram Hilgen, der uns noch mal 45 Millionen aus Kassels leeren Kassen abknöpft.

Regionalflughäfen sind Millionengräber!

Unter Berücksichtigung aller Subventionen und Steuervorteile **sind all diese 39 Flughäfen bislang hoch defizitär**. Nur mit großzügigen finanziellen Geschenken ließen sich bislang wenige Billig-Airlines in die Provinz locken und auf manchem „Verkehrsflughafen“ ist noch nie ein Verkehrsflugzeug gelandet. Auch der heute schon großzügig ausgebaute Verkehrslandeplatz Calden wird von allen Airlines verschmäht, dies zeigen u.a. die negativen Antworten vom Airline-Verband BARIG. Mangels Nachfrage wurde kürzlich auch die letzte Buslinie von Kassel zum Flugplatz eingestellt.

Der Kasseler Bürgermeister und der Geschäftsführer der Flughafengesellschaft räumten ein, dass auch angesichts positiver Bedarfsprognosen der laufende Betrieb hoch defizitär bleiben würde, weil die öffent-

liche Hand eben Verkehrsinfrastruktur zur Verfügung stellen müsse. Doch die Gerichte nehmen die Bevorzugung von Airlines zu Lasten der Steuerzahler nicht mehr hin. Der Regionalflughafen Lübeck darf der Billigairline Ryanair nicht mehr mit Minimalgebühren Marktvorteile gegenüber der Konkurrenz am Hamburger Flughafen einräumen.

Da hilft es auch nichts, Landebahnen und Rollwege zu verlängern und auszubauen, **auf die Nachfrage kommt es an**. So werden am winzigen Londoner City-Flughafen Millionen Passagiere im Jahr abgefertigt, obwohl dessen Bahn kürzer ist als die schon in Kassel-Calden vorhandene Landebahn. Und einen Rollweg gibt's dort gar nicht erst. Moderne STOL-Flugzeuge kommen eben ohne Riesen-Airports aus. **Aber Calden ist nicht London.**

Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe ist beste Drehscheibe für den Personenfernverkehr

Außerdem **hat Kassel schon optimale Verkehrsverbindungen**. Im Schnittpunkt mehrerer Hochgeschwindigkeitsstrecken sind die Wirtschaftszentren Mitteleuropas schnellstens erreichbar. Der ICE-Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe symbolisiert eine weit-sichtige verkehrspolitische Entscheidung für die Bahn und damit definitiv *gegen* den Flugverkehr. Andere Flughäfen in Dortmund, Paderborn, Hannover, Erfurt und Frankfurt/Main liegen in zeitlichen Erreichbarkeitsradien von maximal 2 Stunden!

Stiller Tausch von Touristen hin zu Fracht?

Dass ein Kasseler Verkehrsflughafen kaum Massen von Reisenden anlocken wird, ist den Volksvertretern auch schon gedämmert. Im Zuge eines nordhessischen „Logistikzentrums“ soll es nun die **Luftfracht**

richten. Sofern Frachtfluglinien Interesse an einem Provinzflughafen zeigen, dürfte das branchentypisch in der Nacht sein. Während der dann großzügig ausgebaute Flughafen tagsüber weiter vor sich hin dämmert, ist nachts die Hölle los.

Nachtflug bedeutet Lärmbelästigung

Im knapp kalkulierten Cargo-Geschäft werden gern alte, umgebaute Verkehrsflugzeuge oder militärisch anmutende Transporter aus Sowjetzeiten eingesetzt. Aufgrund ihrer markanten Geräuscentwicklung werden solche Maschinen an großen Airports nicht mehr geduldet und in die Provinz verdrängt. Still und heimlich wurde vor kurzem ja bekanntlich ein Vertrag zwischen der Flughafengesellschaft und der GLS geschlossen, dies beweist, dass die Fracht der Motor der Entwicklung werden soll.

Flugverkehr globalisiert nordhessische Jobs

Gerade der billigen Luftfracht ist es zu verdanken, dass **industrielle Fertigungsprozesse in Niedriglohnländer verlagert werden**. Der Schwund nordhessischer Industriejobs dürfte abermals beschleunigt werden. Was bedeuten da ein paar neue Arbeitsplätze am Flugplatz? Auch der aussichtsreiche Wandel zur Touristikregion ist höchst gefährdet. Denn (Nacht-) Ruhe ist der stärkste Trumpf einer Ferienlandschaft, die nicht mit aufregenden Sehenswürdigkeiten aufwarten kann und eher auf Erholungssuchende aus verlärmten Ballungsräumen angewiesen ist.